

Untersaaten in Kartoffeln zur Reduzierung der Spätverunkrautung in Kartoffeln

Hypothesen

Untersaaten in Kartoffeln können die Spätverunkrautung insbesondere mit Weißen Gänsefußes (*Chenopodium album*) mindern sowie die Verlagerung von Bodennitrat reduzieren.

Material und Methoden

Zweifaktorieller Feldversuch mit vier Wiederholungen an vier Standorten

Faktor 1: Aussaatzeitpunkte: 1.1 zum letzten Häufelgang (H), 1.2 Beginn Krautfäule (K)

Faktor 2: Untersaaten: 2.1 Ölrettich, 2.2 Senf, 2.3 Buchweizen, 2.4 Sonnenblumen,
2.5 Phacelia

Kontrolle (ohne Untersaat)

Parameter

Verunkrautung (Dichte, Deckungsgrad, TM), Samenpotential *Chenopodium album*

Ertrags- und Qualitätparameter

Mineralischer Stickstoffgehalt in der Bodenlösung $\text{NH}_4\text{-N}$ und $\text{NO}_3\text{-N}$ (nach der Kartoffelernte)

*Die Landwirtschaftskammer NRW untersucht ergänzend die Eignung dieser Untersaaten als Feind- oder Fangpflanzen zur Reduzierung der Schäden durch Drahtwurmfraß (*Agriotes* spp.).*

Standorte

Leitbetriebe Leiders (Kreis Viersen), Hannen (Kreis Neuss), Vollmer (Kreis Gütersloh) sowie weitere Praxisbetriebe im Rheinland und in Westfalen, Wiesengut (Kreis Rhein-Sieg)